

Montag  
9. Januar 2012  
18:30 Uhr

Privatdozent Dr. Leonhard Fuest

## Poetopharmaka. Über wirksame Stoffe und Figuren der Literatur



Was tun wir, wenn wir klicken? Was widerfährt uns im Zuge der sogenannten Nutzung des Internets? Welche Stoffe führen wir uns in welchen Dosen und mit welchen Wirkungen zu Gemüte? Solche und ähnliche Fragen verbinden medien-, literatur- und kulturtheoretische mit psychologischen, neurophysiologischen und pharmakologischen Aspekten. Neologistisch zugespitzt, wäre von poetopharmaka zu sprechen, poetischen Heilmitteln, Giften und Drogen, die vor allem mit Blick auf ihre (neue und alte) Medialität und Materialität beschreibbar und produzierbar sind. Seine Plausibilisierung erfährt dieser pharmakopoetologische Zugriff zunächst über den Hinweis auf die seit der Antike vorgenommene Definition der Schrift als pharmakon. Bei Platon wird die These diskutiert, ob die Schrift heilsam oder giftig sei, insofern sie etwa das Gedächtnis des Menschen entlaste oder aber im Gegenteil verkümmern lasse. Heute befinden wir uns neuerlich in einer radikalen Umbruchsituation, welche durch das Internet, eine besonders potente Kombination von pharmaka, markiert ist. Der Vortrag versucht, den paradigmatischen Einsatz des poetopharmakon unter besonderer Berücksichtigung der neuen Medien zu spezifizieren. Dies geschieht zum einen, indem ein entsprechender Stoff- bzw. Essenzbegriff diskutiert wird. Zum anderen soll es um eine Figur gehen, die das Projekt signiert: die Nymphe Pharmakeia.

Leonhard Fuest, geboren 1967, hat 1999 an der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster mit einer Studie über das Werk Thomas Bernhards promoviert und 2008 im Fach Neuere Deutsche Literatur am Institut für Germanistik II der Universität Hamburg mit einer Arbeit über das „Nicht(s)tun“ in der Literatur habilitiert. In Hamburg hat er dann bis 2010 eine Professur vertreten. Neben wissenschaftlichen Monographien und Aufsätzen veröffentlichte er zuletzt auch einen Essayband mit dem Titel *Die schwarzen Fahnen von Paris* (2010). Überdies ist Fuest Mitherausgeber des Netzorgans *dekonstrukt.de*, wo sich auch bereits der Grundriss einer virtuellen Poetopharmazie findet.



*Moderation: Dr. Christian Suhm*

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald  
Greifswald, Martin-Luther-Straße 14

Stiftung Alfred Krupp Kolleg Greifswald · 17487 Greifswald  
Telefon 03834 86-19001 · Telefax 03834 86-19005  
[www.wiko-greifswald.de](http://www.wiko-greifswald.de) · [info@wiko-greifswald.de](mailto:info@wiko-greifswald.de)

# Demnächst

im Alfred Krupp Wissenschaftskolleg:

Mittwoch, 11. Januar 2012  
18.30 Uhr

Vortrags- und Konzertreihe „Klangrede –  
Musik als Sprache“

Gestöber von Gedanken  
geschossen: Adriana Hölszky  
und Ingeborg Bachmann

Professor Dr. Hartmut Möller  
Hochschule für Musik und  
Theater Rostock

Moderation: Professor Dr.  
Matthias Schneider

*anschließend: Filmvorführung*  
Adriana Hölszky: Der gute  
Gott von Manhattan

Oper nach dem gleichnamigen  
Hörspiel von Ingeborg Bachmann



Das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine **wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in der Trägerschaft der Stiftung Alfred Krupp Kolleg Greifswald**. Das Kolleg soll herausgehobener Forschung dienen und Projekte interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit verwirklichen. Verantwortlich für sein wissenschaftliches Programm ist die Wissenschaftliche Direktorin.

Die Initiative zur Errichtung des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald ging vom Vorsitzenden des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, **Professor Dr. h. c. mult. Berthold Beitz**, aus. Professor Beitz verband mit dieser Initiative die Idee, dass ein Wissenschaftskolleg in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald dazu beitragen könne, die Region Greifswald wieder zu demjenigen „liberalen, weltoffenen Zentrum für Begegnungen im Ostseeraum“ werden zu lassen, das sie jahrhundertlang war. Diesem Ziel und der Überzeugung Alfred Krupp von Bohlen und Halbachs, dass es „eine moralische Pflicht“ ist, „andere, die Nächsten, die Nachbarn, am fortschreitenden Wissen aktiv teilhaben zu lassen“, ist das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald verpflichtet.

Das wissenschaftliche Programm des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs wird **durch Fördermittel ermöglicht, die von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung zur Verfügung gestellt werden**.

Weitere Veranstaltungshinweise  
finden Sie im Internet unter:

[www.wiko-greifswald.de/events](http://www.wiko-greifswald.de/events)

Audiomitschnitte vergangener  
Veranstaltungen finden Sie unter:

[www.wiko-greifswald.de/mitschnitte](http://www.wiko-greifswald.de/mitschnitte)

